

**Bulletin**

Dezember 2020



# Kaderverband des öffentlichen Verkehrs KVöV-Bulletin Dezember 2020



Kaderverband des öffentlichen Verkehrs KVöV · Postfach · 3001 Bern  
Telefon: 079 223 05 25 · E-Mail: [info@kvoev-actp.ch](mailto:info@kvoev-actp.ch) · Internet: [www.kvoev.ch](http://www.kvoev.ch)

## Ihre Ansprechpersonen im Kaderverband des öfftl. Verkehrs KVÖV

<b>Auskünfte und Information</b>	<b>Geschäftsstelle KVÖV</b>	Tel. 079 223 05 25	<a href="mailto:info@kvoev-actp.ch">info@kvoev-actp.ch</a>
	<b>Rechtsfragen → neu</b>	Tel. 062 836 00 00	<a href="mailto:info@cooprecht.ch">info@cooprecht.ch</a>
<b>Zentral- vorstand 2020 - 2022</b>	Zentralpräsident	Markus Spühler	<a href="mailto:markus.spuehler@kvoev-actp.ch">markus.spuehler@kvoev-actp.ch</a>
	Vizepräsident	Hans Schwab	<a href="mailto:schwab.sonja@bluewin.ch">schwab.sonja@bluewin.ch</a>
	Finanzen & Partnerschaft BAV	Heidi Kalbfuss	<a href="mailto:adelheid.kalbfuss@gmx.ch">adelheid.kalbfuss@gmx.ch</a>
	Bereich Infrastruktur SBB	Stefan Hess	<a href="mailto:stefan-hess@bluewin.ch">stefan-hess@bluewin.ch</a>
	Arbeitsverträge nach OR	Marionna Lutz	<a href="mailto:marionna.lutz@sbb.ch">marionna.lutz@sbb.ch</a>
	Marketing, Kommunikation & PR	Heinz Wiggenhauser	<a href="mailto:heinz.wiggenhauser@kvoev-actp.ch">heinz.wiggenhauser@kvoev-actp.ch</a>
	Sozialpolitik & Partnerschaft BLS	Markus Spühler a.i.	<a href="mailto:markus.spuehler@kvoev-actp.ch">markus.spuehler@kvoev-actp.ch</a>
	Partnerschaft SOB	Heinz Wiggenhauser	<a href="mailto:heinz.wiggenhauser@kvoev-actp.ch">heinz.wiggenhauser@kvoev-actp.ch</a>
	Mitgliederwerbung	Marco Böttrich	<a href="mailto:marco.boettrich@sbb.ch">marco.boettrich@sbb.ch</a>
Vertreter Gdl	Dr. Hans Meiner	<a href="mailto:mmeiner@hispeed.ch">mmeiner@hispeed.ch</a>	
<b>Präsidenten der Regional- gruppen</b>	Mittelland / Jura	Marionna Lutz	<a href="mailto:marionna.lutz@sbb.ch">marionna.lutz@sbb.ch</a>
	Suisse Romande / Valais	Michel Mermoud	<a href="mailto:michel.mermoud@sbb.ch">michel.mermoud@sbb.ch</a>
	Zentral-, Nordwest- schweiz, Tessin	Heinz Inderbitzin	<a href="mailto:heinz.inderbitzin@sbb.ch">heinz.inderbitzin@sbb.ch</a>
	Zürich / Ostschweiz	Markus Spühler	<a href="mailto:markus.spuehler@kvoev-actp.ch">markus.spuehler@kvoev-actp.ch</a>

## *Geschätzte Kolleginnen, geschätzte Kollegen*

Das Jahr 2020 war für uns alle eines der herausforderndsten unserer Zeit. Doch gemeinsam ist es uns gelungen, die aussergewöhnlichen Umstände anzunehmen und zu meistern. Die aussergewöhnlichen Umstände werden uns länger noch beeinflussen. Der gesamte ÖV ist mit neuen und einschneidenden Situationen konfrontiert. Das trifft auch die Mitarbeitenden. Gehen wir gemeinsam die Herausforderungen an und meistern diese im neuen Jahr.

Ich kann mich an kein anderes Ereignis erinnern, das in den letzten 25 Jahren die Arbeitswelt so einschneidend beeinflusst hätte wie die COVID-19-Pandemie. Infolge der Beschränkungen wird die Wirtschaft gezwungen, Arbeitskonzepte umzusetzen, die bis vor Kurzem einfach nur theoretische Möglichkeiten oder Ideen waren: 100% Homeoffice, 100% virtuelle Veranstaltungen.

Und siehe da: Plötzlich ist vieles möglich, einfach, weil es nicht anders geht. Ich bin gespannt darauf, wie die «neue Normalität» aussehen wird. Wie viel wird von den Veränderungen bleiben, wenn die meisten Einschränkungen einmal weggefallen sind?

Bereits liest man in Prognosen und Spekulationen darüber, dass wir Innenstädte nicht mehr in der Form brauchen, wie sie heute geplant und gebaut sind: Die Konsumenten kaufen online von zu Hause ein anstatt in den Einkaufsstrassen, und prestigeträchtige Büroräume an bester zentraler Lage bleiben leer, weil die meisten zu Hause arbeiten. Müssen wir das Konzept der Städte als Motoren der Wirtschaft und des Wohlstands neu denken? In den Städten wird eigentlich mit Ressourcen wie Fläche und Energie effizienter umgegangen als im ländlichen Raum. Welche Art der Mobilität werden wir in Zukunft benötigen, um diese Arbeits- und Lebensweise zu unterstützen?

Die Wirtschaft wird gerade dazu gezwungen, lieb gewonnene und allgemeingültige Annahmen zu hinterfragen und deren Einfluss auf Investitionen und Grossprojekte zu prüfen. Das Gemeinsame an allen neuen Perspektiven ist eine erweiterte ganzheitliche Sicht, erweitert um Aspekte, die vorher wenig oder gar nicht berücksichtigt worden sind. Die COVID-19-Pandemie ist der Auslöser dafür, dass in unternehmerischen Entscheidungen neue Aspekte berücksichtigt und bestehende anders gewichtet werden, genauso wie es die Finanzkrise war, wie es die Digitalisierung und der Klimawandel sind. Was bleibt und unbedingt bleiben soll, wenn wir unsere Lebensqualität halten und verbessern wollen, ist die Bereitschaft, unternehmerisch zu handeln. Das bedeutet im Kern, neue Wege zu beschreiten und Risiken einzugehen. Die Idee für Grossprojekte ist einer der Indikatoren für Unternehmergeist. Und die Realisierung von Grossprojekten ist ein Indikator für gesellschaftliche Akzeptanz.

Im Moment sind wir gemeinsam mit der **SBB** an der Weiterentwicklung des Lohnsystems (WELO). Wir sehen Möglichkeiten – u.a. dank der von Ihnen gelieferten Lohndaten – aussagekräftige Argumente in die Weiterentwicklung einzubringen.

Weiter liegen die von der SBB vorgeschlagenen Lohnsparmassnahmen noch immer auf dem Tisch. Diesmal getrennt von SBB Cargo, welche separate Verhandlungen durchführt. Auch will

**SBB Cargo** im Jahr 2021 den GAV neu verhandeln! Nur **SBB Cargo International** will ohne Stress den bisherigen GAV weiterentwickeln. Infolge der Corona-Restriktionen wurden die Gespräche dazu aufs neue Jahr vertagt.

Bei **SBB Personenverkehr** macht uns immer noch das Projekt «Weiterentwicklung Personenverkehr+» Bauchschmerzen. Die Herangehensweise seitens SBB Div. P ist teilweise erschreckend! Der KVöV hat interveniert, Lösungen zeichnen sich ab, sind aber noch nicht im Trockenen.

## Weihnachtsgrüsse



Zum Jahresausklang wünsche ich Ihnen angenehme Stunden in fröhlicher und besinnlicher Runde im Kreis der Familie, aber auch Ruhe und Zeit zum Entspannen. Gleichzeitig wünsche ich einen guten Start in das neue Jahr und viel Glück und Erfolg bei all Ihren Projekten und Plänen.

Ich bedanke mich für die Treue, die Sie uns entgegenbringen und wir freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr für SIE da zu sein. Bis dahin: „Auf Wiederlesen“ im neuen Jahr 2021.

Herzlich, weihnachtliche Grüsse. Bleiben Sie zuversichtlich und bleiben Sie gesund!



Markus Spühler  
Präsident Kaderverband des öffentlichen Verkehrs

## Inhalt

1.	Anlässe 2021 in Planung	5
2.	Neuer Partner für die Mitglieder-Rechtsberatung ab 2021	6
3.	COVID: Überprüfung Klimaanlage bei SBB Zürich-Altstetten	7
4.	BAV reicht Strafanzeige gegen BLS und VBL ein	8
5.	PK-Anpassungen: BLS stellt flankierende Massnahmen vor	10
6.	Südostbahn startet in den Fernverkehr	11
7.	Zentralbahn übernimmt MIB.	12
8.	Th. Isenmann Geschäftsführer der neuen Trassenvergabestelle	13
9.	PUBLICA versichert neu Schweizerische Trassenvergabestelle	13
10.	«Zug statt Flug»: Trans-Europ-Express TEE 2.0	14
11.	Direktionswechsel beim Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)	15
12.	eduRail GmbH – Weiterbildung erfrischt - und bringt Dich weiter!	16
13.	Alpeninitiative: «Mehr Fairplay für den Schienentransport»	17
14.	Führung und Home-Office: Soziale Interaktion pflegen	18
15.	Verlässliche Züge mit modernster Datenanalyse	19
16.	Sich beruflich weiterentwickeln – dank dem CV-Booster	20
17.	Volvo Update	21
18.	Angebot «Witzig BusinessPoint» aufgehoben	22
19.	Dienstleistungen des KVÖV für Mitglieder – Geld wert	23
20.	Bulletin des Kaderverbandes des öffentlichen Verkehrs	24

## 1. Anlässe 2021 in Planung

Die Covid-19-Epidemie machte uns 2020 einen dicken Strich durch die Planung: Kein einziger Anlass konnte stattfinden. Für das kommende Jahr sind wir vorsichtig optimistisch. Zwei Anlässe sind bisher geplant.



### DV-Anlass 2021

Mit **Dieter Schwank**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung  
der AlpTransit Gotthard AG (ATG)

**Mittwoch, 5. Mai 2021,**  
im WestLink SBB Zürich-Altstetten



## CH-Anlass 1 / 2021

Mit **Vincent Ducrot**  
CEO SBB AG

**Montag, 5. Juli 2021,**  
im Wylerpark SBB, Bern

(Verschoben vom 11.1.21)

Die Durchführung hängt von den dazumal geltenden Bestimmungen des BAG und der SBB Immobilien ab. Eine kurzfristige Annullation der Anlässe kann leider nicht ausgeschlossen werden.

Notieren Sie sich aber schon die Daten!

## 2. Neuer Partner für die Mitglieder-Rechtsberatung ab 2021

Per Anfang 2021 erhalten Sie als Mitglied des Kaderverbandes des öffentlichen Verkehrs die arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Beratung neu von unserem Partner Coop Rechtsschutz. Sie profitieren unverändert von den exakt gleichen Leistungen wie bis anhin. Zusätzlich stellen wir für Sie weitere attraktive Vorteile, wie z.B. ein Case-Management im Sozialversicherungsrecht, zur Verfügung.

### Grosser Expertenpool und umfassendes Netzwerk

Der Kaderverband des öffentlichen Verkehrs ist schon länger Partner von Coop Rechtsschutz, werden die Leistungen des Angebots «Multi-Rechtsschutz» seit jeher von Coop Rechtsschutz erbracht. Mit der Übernahme der Rechtsberatung erhalten die Mitglieder des KVÖV nun die gesamten Leistungen im Bereich Recht aus einer Hand.

Bei Coop Rechtsschutz stehen den Mitgliedern Kaderverbandes des öffentlichen Verkehrs über 70 Rechtsexpert\*innen mit abgeschlossenem juristischem Studium, davon rund ein Drittel mit zusätzlichem Anwaltspatent, zur Verfügung.

Pro Jahr werden durch Coop Rechtsschutz mehrere Tausend arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Fälle bearbeitet. Dadurch ist im Unternehmen ein enormes und breites Expertenwissen vorhanden, zusätzlich zum umfassenden Netzwerk an spezialisierten externen Rechtsanwält\*innen.

### Neu: Case Management im Sozialversicherungsrecht

Um die Klient\*innen optimal zu unterstützen, setzt Coop Rechtsschutz im Sozialversicherungsrecht auch ein Case Management ein. Das Ziel des Case Managements ist die berufliche Eingliederung in dem für die Klientin, den Klienten idealen Masse. Das Case Management ist

ein klares Plus gegenüber unserem bisherigen Angebot und ein wichtiger Grund für die Kooperation mit Coop Rechtsschutz.

### So kommen Sie als KVÖV-Mitglied zu Ihrer kostenlosen Rechtsberatung

Als Mitglied des Kaderverbandes des öffentlichen Verkehrs können Sie sich für eine Rechtsberatung oder die Anmeldung eines Rechtsfalls direkt

- per Telefon **062 836 00 00**,
- oder per Mail an [info@cooprecht.ch](mailto:info@cooprecht.ch).

an Coop Rechtsschutz wenden. Halten Sie Ihre KVÖV-Mitgliedernummer bereit.

## 3. COVID: Überprüfung Klimaanlage bei SBB Zürich-Altstetten

Aufgrund einer Intervention des Kaderverbandes des öffentlichen Verkehrs führte der Chief Medical Officer SBB, Dr. med. Pierre-Albert Voumard, zusammen mit einem Team vom AGM Arbeits- und Gesundheitsmanagement SBB kürzlich eine Inspektion der Klimaanlage in Zürich Altstetten durch. Der Schlussbericht ist erstellt.



Verschiedentlich war in den Medien in Zusammenhang mit Massnahmen gegen die Covid-19-Pandemie die Frage aufgeworfen worden, welchen Einfluss Klimaanlage auf die Verbreitung der Viren haben.

In den regelmässig mit der Leitung SBB stattfindenden Corona-Updates hat der KVÖV diese Frage eingebracht. Der Chefarzt der SBB hat sich dieser Frage angenommen und in kurzer Zeit einen Bericht erstellt. Hier die Kernaussagen zur Inspektion der Klimaanlage in den Räumen von

SBB Zürich-Altstetten «Westlink»:

- Die Klimaanlage entspricht allen Anforderungen, die an eine solche Anlage gestellt werden, inkl. Corona-Tauglichkeit.
- Die Luftströme können eventuell ein Problem darstellen. Das Risiko wird aber als nachrangig betrachtet.
- Insgesamt konnten keine Mängel festgestellt werden.

Nach wie vor wichtig sind die bekannten Corona-Regeln: Abstand einhalten – Maske tragen, wo der Abstand nicht mögliche ist – die Anzahl der Menschen im Raum gemäss geltenden Regeln anpassen

Der Kaderverband des öffentlichen Verkehrs ist zufrieden mit dem Resultat der Untersuchung an der Klimaanlage in Zürich-Altstetten. Es wurden keine Mängel festgestellt, auch in Zusammenhang mit der Covid-19-Situation nicht. Wir sind auch zufrieden mit der Art und Weise, wie ernst die SBB unsere Anfrage genommen und wie schnell sie reagiert hat. Es zeigt sich: Auf den KVöV kann man sich verlassen!

## 4. BAV reicht Strafanzeige gegen BLS und VBL ein

---

Gegen das Bahnunternehmen BLS und die Verkehrsbetriebe Luzern AG (VBL) läuft ein Strafverfahren. Die beiden Unternehmen hätten Bund und Kantone als Besteller des öffentlichen Verkehrs getäuscht und zu hohe Subventionen erwirkt. Die Besteller forderten dieses Geld zurück. Dies teilt das Bundesamt für Verkehr (BAV) am Dienstag mit. Das BAV hat Strafanzeige bei den kantonalen Staatsanwaltschaften eingereicht.



Bei der BLS hat gemäss der BAV-Mitteilung eine Untersuchung gezeigt, dass die Geschäftsleitung gegenüber Bund und Kantonen seit mehreren Jahren bewusst nicht alle Einnahmen im «Libero»-Tarifverbund offengelegt hat.

Die Stadt Luzern hat im November einen Untersuchungsbericht zur Geschäftstätigkeit der Verkehrsbetriebe Luzern AG (VBL) im subventionierten Orts- und Regionalverkehr veröffentlicht. Dieser zeigt, dass die Verantwortlichen der Luzerner Verkehrsbetriebe seit 2010 im subventionierten öffentlichen Verkehr Gewinne erzielt und diese gegenüber den Bestellern nicht auswiesen.



Beide Unternehmen haben gemäss BAV in der Folge zu viel Subventionen bezogen. In Absprache mit den ÖV-Verantwortlichen der Kantone Bern und Luzern reicht das BAV Strafanzeigen bei den Staatsanwaltschaften der Kantone Bern und Luzern gegen die Verantwortlichen der BLS und der Verkehrsbetriebe Luzern AG ein. Als Tatbestand steht in beiden Fällen Betrug im Vordergrund. Zudem fordern Bund und Kantone bzw. der Verkehrsverbund Luzern die überhöhten Subventionsbezüge samt Strafzinsen zurück. Entsprechende Vereinbarungen sind unter Federführung der Kantone in Erarbeitung. Weiter hat das BAV die eidgenössische Revisionsaufsichtsbehörde gebeten, zu prüfen, ob die Revisionsstellen der BLS und der VBL ihre Pflichten in den vergangenen Jahren genügend wahrgenommen haben.

### BLS bedauert das Strafverfahren

In einer darauffolgenden Medienmitteilung bedauert die BLS AG das vom BAV eingeleitete Strafverfahren und die vorgenommenen Vorverurteilungen. Die BLS werde die Arbeit der Strafverfolgungsbehörden jedoch unterstützen, für Auskünfte zur Verfügung stehen und notwendiges Material transparent bereitstellen.

Die BLS bezieht sich auf eine Untersuchung der Firma PwC. Diese sei abgeschlossen und es liege ein Bericht dazu vor. Der Bericht enthalte keine Hinweise auf strafrechtlich relevante Sachverhalte, heisst es in der Mitteilung der BLS.

Der Fokus in der vom BLS-Verwaltungsrat in Auftrag gegebenen Untersuchungen auf den Verkäufen von Halbtax-Abos im Libero-Verbund. Diese waren über mehrere Jahre nicht vollumfänglich budgetiert worden. Die BLS nehme die Ergebnisse zur Kenntnis und führe die bereits eingeleiteten Optimierungsmassnahmen fort. Sie werde die anstehende strafrechtliche Aufarbeitung unterstützen, heisst es in der Mitteilung.

### Wer wusste davon?

Die BLS publizierte eine Zusammenfassung des PwC-Berichts. Die wichtigsten Erkenntnisse daraus konnte die BLS bereits am 4. September 2020 erläutern, als auch die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) ihren Bericht veröffentlichte.

Die Ergebnisse deckten sich mehrheitlich mit den Analysen der BLS, heisst es in der Mitteilung. Neu sei die Erkenntnis, dass die mit den Ertragschätzungen beauftragte Abteilung offenbar seit 2013 von nicht eingerechneten Halbtax-Erlösen gewusst habe.

Die Kritikpunkte der EFK und von PwC zu den mangelhaften Kontroll- und Überwachungsmechanismen habe die BLS aufgenommen und die nötigen Optimierungsmassnahmen bereits eingeleitet. Sie fühle sich mit der Finalisierung des PwC-Berichtes bekräftigt, diese Massnahmen nun fortzuführen. Die BLS betont in ihrer Mitteilung vom Dienstag nochmals, dass alle Erlöse aus dem Verkauf von Halbtax-Abos im Libero-Verbund immer korrekt in der Ist-Rechnung abgebildet wurden. Sie werde wie angekündigt die zu viel erhaltenen Abgeltungen an Bund und Kantone zurückerstatten.

### Zu hohe Kosten eingeplant?

PwC vermutet zusätzlich, die BLS habe systematisch zu hohen Kosten und zu tiefe Erlöse eingeplant, um so ihre Pensionskasse zu sanieren. Diese Schlussfolgerung weist die BLS in aller Deutlichkeit zurück. Zwar wurden erwirtschaftete Überschüsse teilweise in die Pensionskasse eingebracht. Jedoch sei dies in voller Transparenz gegenüber den Kantonen und dem Bund geschehen, schreibt die BLS.

### Regierungsrat fordert lückenlose Aufarbeitung

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat inzwischen ebenfalls reagiert. Er habe sich bereits über den Inhalt des von der BLS bei der Firma PwC in Auftrag gegebenen Untersuchungsbericht informieren lassen, schreibt der Regierungsrat in der Mitteilung. Auf der Basis dieser Informationen nehme er den Entscheid des Bundesamts für Verkehr, bei der kantonalen Staatsanwaltschaft Strafanzeige gegen die BLS AG zu erstatten, zur Kenntnis.

Der Regierungsrat bekräftigt laut Mitteilung seine Haltung, dass die Sachverhalte rund um die zu viel bezogenen öffentlichen Gelder lückenlos aufgearbeitet und die Verantwortlichkeiten geklärt werden müssten. Die BLS habe bereits angekündigt, sämtliche unrechtmässig bezogenen Gelder zeitnah an den Kanton zurückzuerstatten. Die entsprechenden Arbeiten dazu seien angelaufen. Wie bereits angekündigt, werde der Regierungsrat den Bestellprozess der BLS untersuchen lassen; hierfür sei ein Auftrag erteilt worden.

*Der Kaderverband fragt sich, welche Rolle die Aufsicht bisher spielte!*

*Für den Kaderverband ist zentral, dass sich die Mitarbeitenden weiterhin uneingeschränkt auf die aktuellen Herausforderungen und ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Denn sie leisten*

*tagtäglich hervorragende Arbeit, gerade auch in diesen schwierigen Zeiten. Angebot und Service gilt es zu erhalten.*

*Wir halten weiter daran fest, dass das Personal der BLS für die entstandenen finanziellen Schäden nicht aufkommen wird.*

## 5. PK-Anpassungen: BLS stellt flankierende Massnahmen vor

---

Die BLS reagiert mit zwei Massnahmen auf drohende Kürzungen ihrer Vorsorgeleistungen: Beitragserhöhungen mit neuem Anteilschlüssel sowie nach Alter abgestufte, individuelle Einmaleinlagen. Damit werden die Renten gesichert, wird für eine bessere Ausgewogenheit zwischen Alt und Jung gesorgt sowie der Deckungsgrad unserer Vorsorgeeinrichtung geschont.

Im Juni dieses Jahres informierte die BLS ihre Mitarbeitenden über die Senkung des Umwandlungssatzes sowie des technischen Zinssatzes der PK Symova. Nun hat die BLS-Vorsorgekommission entschieden, wie auf die beschlossenen Anpassungen im Vorsorgewerk reagiert wird.

### BLS übernimmt grösseren Beitrag

Das Massnahmenpaket sieht vor, dass die Beiträge an die Pensionskasse ab Alter 20 bis 44 um 1 Prozent und ab Alter 45 bis 65 um 2 Prozent ansteigen. Hier macht die BLS aber einen Schritt auf die Mitarbeitenden zu. Der Anteil der Mitarbeitenden soll neu für alle Alterskategorien 40 Prozent und derjenige der BLS 60 Prozent betragen. Dank der Harmonisierung der Beitragsaufteilung resultieren, mit Ausnahme der Alterskategorien 55 bis 65, tiefere Beiträge als heute und damit eine Nettolohnerhöhung. Diese neue Beitragsaufteilung wurde von der Verhandlungsdelegation in vorgezogenen Lohnverhandlungen im August 2020 als Lohnmassnahmen für die Jahre 2021 und 2022 akzeptiert. Die Lohnsystembedingten Anpassungen gemäss GAV werden in dieser Zeit entsprechend gewährt.

### Einmaleinlagen dem Alter angepasst

Beitragserhöhungen allein reichen allerdings nicht aus, um die Renteneinbussen für Aktivversicherte in vertretbarem Mass abzufedern. Die BLS-Vorsorgekommission hat deshalb beschlossen, für Mitarbeitende die Renteneinbussen teils mit Einmaleinlagen per 1.1.2022 auszugleichen. Mitarbeitende bis Alter 30 erhalten keine Einlage mehr. Bei einem Austritt vor dem 31.12.2024 werden sie pro Monat gekürzt, ausgenommen sind Pensionierungen zwischen 1.1.2022 und 1.12.2024.

### Individuelle Berechnung nötig

Die Renteneinbussen können mit den Beitragserhöhungen und den Einmaleinlagen über alle Alterskategorien grundsätzlich auf 0 Prozent bis 3 Prozent reduziert werden – ohne den Deckungsgrad in den Bereich von 100 Prozent zu senken. Welche direkten Auswirkungen die flankierenden Massnahmen auf jeden einzelnen Mitarbeiter haben werden, muss individuell berechnet werden.

## BLS Cargo und Busland mit eigener Regelung

Von den flankierenden Massnahmen ausgenommen sind Mitarbeitende der BLS Cargo AG sowie der Busland AG. Sie haben aufgrund ihrer Versichertenstruktur einen deutlich höheren Deckungsgrad.

## 6. Südostbahn startet in den Fernverkehr

---

Mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 übernimmt die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) mit dem «Treno Gottardo» die Gotthard-Bergstrecke und steigt damit in den Fernverkehr ein. Sie bietet damit umsteigefrei Direktverbindungen in die Tourismusregionen an, verdoppelt ihre Produktionsleistung und schafft über 200 Arbeitsplätze.

Für die Südostbahn ist der Fahrplanwechsel am Sonntag, 13. Dezember 2020 ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte. Mit dem «Treno Gottardo» wird die SOB neu auch im nationalen Fernverkehr unterwegs sein und damit ihre Produktionsleistung nahezu verdoppeln. «Die SOB schafft mit dem 'Treno Gottardo' ein attraktives Angebot, um den Betrieb der Gotthard-Bergstrecke nachhaltig zu sichern», sagt Thomas Kuchler, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Südostbahn.



Die im Co-Branding mit der SBB betriebene Linie schafft für die Kundinnen und Kunden aus den Zentren der Deutschschweiz und des Tessins neue umsteigefreie Direktverbindungen in die Tourismusregionen. Die Züge fahren stündlich alternierend ab Basel–Olten–Luzern und Zürich–Zug Richtung Süden. Wegen Bauarbeiten im Tessin verkehren die Züge ab dem Fahrplanwechsel vorerst nur bis Bellinzona, ab dem 5. April 2021 bis Locarno. Mit dem neuen digitalen Marktplatz der Südost-

bahn werden die Regionen und ihre touristischen Angebote auch in der Vermarktung näher zusammengeführt. Auf dem Marktplatz wird nebst dem Ticketkauf für die Bahnreise auch eine Sitzplatz-Reservation in den Zügen angeboten.

Die Fahrgäste profitieren auf ihrer Reise vom modernen Niederflurzug Traverso. Der kupferfarbene Traverso wird seit 2019 auch auf der Linie des Voralpen-Express zwischen St. Gallen und Luzern eingesetzt. Ab 2021 verkehren die Züge zudem auf der Linie «Aare Linth» zwischen Bern–Olten–Zürich–Chur.

Die Südostbahn verdoppelt mit dem Eintritt in den Fernverkehr die Produktionsleistung und schafft neue Arbeitsplätze. «Dass wir gerade in den schwierigen Zeiten von Covid-19 neue Arbeitsplätze schaffen können, ist ein weiteres Plus unseres unternehmerischen Engagements», betont Thomas Kuchler.

## 7. Zentralbahn übernimmt MIB.

---

Die Meiringen-Innertkirchen-Bahn, kurz MIB, ist eine wichtige Anbieterin im öffentlichen Verkehr im Haslital. Ursprünglich als Zubringer beim Bau des Kraftwerks gebaut, ist sie Teil des öffentlichen Verkehrsnetzes der Schweiz und gehört der Kraftwerke Oberhasli AG (KWO). Im September starteten die Übernahmeverhandlungen zwischen der Zentralbahn und der KWO. Diese sind nun abgeschlossen und die Verwaltungsräte haben den entsprechenden Vertrag genehmigt. Die Zentralbahn übernimmt somit am 1. Januar 2021 die MIB und wird ab diesem Zeitpunkt auch die Strecke Meiringen-Innertkirchen betreiben.

Die Meiringen-Innertkirchen-Bahn (MIB) verbindet auf 5 km Schmalspur die beiden Orte Meiringen und Innertkirchen im Haslital. Sie gehört zum öffentlichen Schienennetz der Schweiz und erschliesst die touristisch beliebte Aareschlucht. Nach intensiven Übergabeverhandlungen hat sich die heutige Betreiberin, die Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) entschieden, die MIB per 1. Januar 2021 an die Zentralbahn zu verkaufen. Gründe hierfür sind unter anderem die steigenden regulatorischen Vorgaben und der Aufwand für den Betrieb der Bahn, der nicht zum Kerngeschäft eines Kraftwerksbetriebs gehört. Da die Netze der MIB und der Zentralbahn in Meiringen aneinandergrenzen, ist eine Übergabe an die Zentralbahn sinnvoll und zielführend.



Im September haben die beiden Unternehmen mit einer Absichtserklärung, einem sogenannten «Letter of Intent», das Vorgehen bekräftigt. In den letzten Wochen wurde der rechtliche, organisatorische und finanzielle Wechsel zur Zentralbahn vorbereitet und der Vertrag durch die beiden Verwaltungsräte genehmigt. «Wir sind hoch erfreut, dass wir mit der Zentralbahn eine innovative Partnerin im Schienenverkehr gefunden haben. Ich bin überzeugt, dass sich die MIB in den nächsten Jahren gut entwickeln wird und die lokale Bevölkerung sowie die Gäste aus dem In- und Ausland davon profitieren werden», äussert sich der CEO der Kraftwerke Oberhasli AG, Daniel Fischlin.

Ab Anfang 2021 übernimmt die Zentralbahn die integrale Verantwortung für den Betrieb der Linie Meiringen-Innertkirchen. Es wechseln fünf Mitarbeitende der KWO zu ähnlichen Konditionen zur Zentralbahn. Weitere vier Mitarbeitende werden von der KWO für Einsätze auf der Linie ausgeliehen.

Michael Schürch, Geschäftsführer der Zentralbahn meint dazu: «Für uns ist dies ein historischer Moment, erstmals in der Geschichte der Zentralbahn können wir unser Streckennetz erweitern. Wir freuen uns sehr auf die neuen Mitarbeitenden, welche zur Zentralbahn stossen werden». In einem nächsten Schritt werden die Möglichkeiten für eine Durchbindung der Züge von Interlaken Ost nach Innertkirchen geprüft. Mit diesem Schritt würde mittelfristig das Umsteigen in Meiringen entfallen und der Komfort für die Reisenden erhöht.

## 8. Th. Isenmann Geschäftsführer der neuen Trassenvergabestelle

---

Das Parlament hat mit dem Gesetzbund zur Organisation der Bahninfrastruktur (OBI) beschlossen, die Fahrgastrechte und den diskriminierungsfreien Zugang zu den Bahnnetzen zu stärken und die Trassenvergabestelle per 1. Januar 2021 in eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes zu überführen. Diese wird künftig von Thomas Isenmann geleitet.

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 18. November 2020 den entsprechenden Wahlscheid des Verwaltungsrats genehmigt. Gleichzeitig hat er auch die Personalverordnung und die strategischen Ziele der Schweizerischen Trassenvergabestelle für die Jahre 2021 – 2024 genehmigt.

Das vom Parlament beschlossene Gesetzbund zur Organisation der Bahninfrastruktur (OBI) bezweckt, die Fahrgastrechte zu stärken und einen diskriminierungsfreien Netzzugang sicherzustellen. Dazu wird die Trassenvergabestelle per 1. Januar 2021 in eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes überführt. Diese baut auf der Trasse Schweiz AG auf, die heute von der SBB, BLS und SOB sowie vom Verband öffentlicher Verkehr (VöV) getragen wird. Die neue Trassenvergabestelle (TVS) erhält zusätzliche Kompetenzen: Neben der Trassenvergabe wird sie für die Erstellung des Fahrplans verantwortlich sein. Dazu darf sie Dritte beauftragen. Ausserdem wird sie das Inkasso des Trassenbenutzungsentgelts der Bahnen vornehmen und das Eisenbahn-Infrastrukturregister führen.

## 9. PUBLICA versichert neu Schweizerische Trassenvergabestelle

---

An seiner Sitzung vom 4. Dezember 2020 hat der Bundesrat die Schweizerische Trassenvergabestelle, entstanden aus «Trasse Schweiz», als neue Arbeitgeberin im Anschlussvertrag des Vorsorgewerks Bund aufgenommen. Zudem musste das Vorsorgereglement aufgrund der Reform der Ergänzungsleistungen angepasst werden.

Die Mitarbeitenden der Bundesverwaltung sind im Bereich der beruflichen Vorsorge bei PUBLICA versichert. Die Beziehung zwischen der Arbeitgeberin Bundesverwaltung und der Pensionskasse PUBLICA wird mittels eines Anschlussvertrages geregelt. Ab 1. Januar 2021 wird die Schweizerische Trassenvergabestelle in eine öffentlich-rechtliche Anstalt umgewandelt und das

Vorsorgewerk Trasse Schweiz aufgehoben. Die Mitarbeitenden sowie die Rentnerinnen und Rentner dieser Anstalt wechseln auf diesen Zeitpunkt in das Vorsorgewerk Bund.

Das Vorsorgereglement des Vorsorgewerks Bund regelt die berufliche Vorsorge der versicherten und rentenbeziehenden Personen der Bundesverwaltung und anderer angeschlossenen Arbeitgeberinnen. Auf den 1. Januar 2021 treten diverse Änderungen in Kraft. So wird die Frist für die Anmeldung eines vollständigen Kapitalbezugs verkürzt. Zudem erfordert die Reform der Ergänzungsleistungen diverse Anpassungen. Neu können sich Personen ab dem vollendeten 58. Altersjahr, welchen die Arbeitgeberin kündigt oder deren Arbeitsverhältnis in gegenseitigem Einvernehmen aufgelöst wird, freiwillig weiterversichern lassen. Zudem können Vorbezüge für Wohneigentum neu bis zum vollendeten 65. Altersjahr zurückgezahlt werden. Bisher war dies nur bis zum vollendeten 62. Altersjahr möglich.

*Dieser Anschlussvertrag ist ein Erfolg für den KVÖV, der hier Sozialpartner ist.*

*Auch für die Destinatäre der ehemaligen Trasse Schweiz ist das eine gute Lösung.*

## 10. «Zug statt Flug»: Trans-Europ-Express TEE 2.0

---

**Die Bahnstrecken zwischen der Schweiz, Deutschland, Österreich und Frankreich sollen besser verknüpft werden. Dafür wollen die vier Länder ein Konzept aus den 50ern wiederbeleben.**

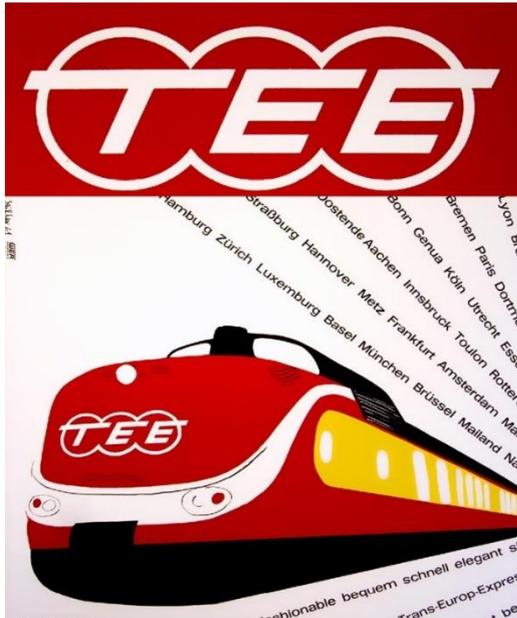
Die Schweiz sowie Deutschland, Österreich und Frankreich wollen ihre national vorhandenen Bahn-Hochgeschwindigkeitsstrecken besser verknüpfen. Die vier Länder haben am Dienstag eine Absichtserklärung vereinbart, den grenzüberschreitenden Personenverkehr zu stärken.

Für die Schweiz nahm Peter Füglistaler, Direktor des Bundesamtes für Verkehr (BAV), im Auftrag von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga an einer entsprechenden Videokonferenz teil.

Grundlage ist das von Deutschland erarbeitete und im September vorgestellte Trans-Europ-Express-Konzept zum grenzüberschreitenden Hochgeschwindigkeits- und Nachtverkehr auf der Schiene. Das Konzept sieht ein TEE-Netz mit schnellfahrenden Zügen über grosse Entfernungen durch mehrere Länder vor.

### «Zug statt Flug»

Die Bahnen knüpfen damit laut BAV an die ab den 1950er Jahren bis in die 80er Jahre verkehrenden TEE-Züge an, die es ermöglichten, in Europa grenzüberschreitend rasch und bequem zu reisen. «Zug statt Flug» ist einer der Leitgedanken des TEE 2.0-Konzepts, und nicht die damalige Technik, sondern die Idee der paneuropäischen Eisenbahn-Verbindungen.



Die Staatsbahnen SBB, DB, ÖBB und SNCF sollen, gemäss der am Dienstag unterzeichneten Absichtserklärung, die Arbeiten für dieses Konzept zusammen vorantreiben. Dabei gehe es etwa darum, hochwertiges Rollmaterial zu beschaffen, Fahrpläne zu optimieren und attraktive Buchungsplattformen zu entwickeln, schreibt das BAV.

Mit der österreichischen Bundesbahn (ÖBB) hat sich die SBB bereits im September auf eine Absichtserklärung verständigt, um das bestehende Nachtzugangebot ab der Schweiz auf insgesamt 10 Linien zu 25 Destinationen auszubauen. Dazu gehören neue Nachtzüge ab der Schweiz nach Amsterdam, Rom und Barcelona.

### «Klimafreundliche Mobilität»

Mit der nun vereinbarten Kooperation der vier Bahnen DB, ÖBB, SNCF und SBB werde die Idee der Förderung von Fern- und Nachtzügen an Dynamik gewinnen, heisst es in der Medienmitteilung.

SBB-Chef Vincent Ducrot liess sich wie folgt zitieren: «Die Nachfrage nach klimafreundlicher und ressourcenschonender Mobilität wird weiter steigen. Ich bin froh, dass wir nun auch die notwendige Unterstützung von DB und SNCF gewinnen konnten, um das Angebot weiter auszubauen – die ÖBB ist ja schon an Bord.»

## 11. Direktionswechsel beim Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)

Beim ZVV wird der langjährige Direktor, Franz Kagerbauer, per Ende Jahr pensioniert. Er ist seit 1998 Direktor beim ZVV. Der Kaderverband wünscht ihm alles Gute, Freude und beste Gesundheit und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Sein Nachfolger wird Dominik Brühwiler.



Franz Kagerbauer geht

Franz Kagerbauer hat den ZVV mit aufgebaut und massgebend zum Erfolgsmodell öffentlicher Verkehr im Kanton Zürich beigetragen. In seine Zeit fallen grosse Infrastrukturprojekte wie die Durchmesserlinie mit dem unterirdischen Bahnhof Löwenstrasse, die Glattalbahn oder das Tram Zürich West. Er schaffte es, den Kostendeckungsgrad von 54 Prozent auf 67 Prozent zu erhöhen.

Dominik Brühwiler leitet seit 2001 die Abteilung Verkehrsplanung im ZVV und ist seit 13 Jahren stellvertretender Direktor. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums der Bauingenieurwissenschaften mit Vertiefungsrichtung Verkehrsplanung und Transporttechnik an der ETH Zürich war Dominik Brühwiler an der ETH als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Danach arbeitete er vier Jahre in der Privatwirtschaft als international tätiger Projektleiter für Verkehrsprojekte in Lateinamerika, bevor er 2001 zum ZVV wechselte.

Dominik Brühwiler hat sich im Bewerbungsverfahren gegen über 60 Mitbewerberinnen und Mitbewerber durchgesetzt. Der dipl. Bauingenieur verfügt über hervorragende fachliche Qualifikationen und umfassende Kenntnisse der Branche öffentlicher Verkehr. Er genießt in der Branche und dem Kanton grosse Akzeptanz. Er übernimmt seine neue Aufgabe am 1. Januar 2021.



*Dominik Brühwiler  
übernimmt*

Der Kaderverband gratuliert Dominik Brühweiler zur Ernennung zum Direktor. Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit ihm.

## 12. eduRail GmbH – Weiterbildung erfrischt - und bringt Dich weiter!

---

Die Bahn-Bildungsbranche bewegt sich. Der Stellenwert des Bahn-Know-hows, des Systemwissens und der technischen Kompetenzen werden nun anerkannt und gewinnen zusehends an Bedeutung. Auch in der ÖV-Branche heisst es «Weiterbildung erfrischt - und bringt Dich weiter!»

Die Bildungsinitiative der Branche, unter Führung des VöV, zeigt dies deutlich. Auch eduRail will mithelfen und, neben den bestehenden erfolgreichen Angeboten, neue und sehr dringlich geforderte Weiterbildungen anbieten.

eduRail GmbH wurde vor über 10 Jahren von Rolf Gutzwiller, ehemaliger Dozent an der ETH und der Fachhochschule Nordwestschweiz und langjähriger Bahnexperte, gegründet. Seit Sommer 2020 ist sie von der Firma Rail Systems GmbH mit Sitz in Bern sowie Markus Barth übernommen worden. Die Gesellschaft bietet Beratungsdienstleistungen im Eisenbahnbereich an.



Die neuen Eigentümer werden die bisherigen Kurse weiterführen und eduRail Schritt für Schritt weiter ausbauen. Neu bietet eduRail vertiefende Weiterbildungen in den Bereichen Sicherheitsmanagementsystem, Interaktion Rad/Schiene, Instandhaltung und Bremsen an.

Ein Überblick der aktuellen Weiterbildungskurse finden Sie immer aktuell unter <https://www.edurail.com/kurse/>. Aktuell finden die Kurse auf Deutsch statt. Eine Ausweitung des Angebots in Französisch und Englisch ist geplant.

## 13. Alpeninitiative: «Mehr Fairplay für den Schienentransport»

Mit der Eröffnung des Ceneri-Basistunnels ist die Neue Alpentransversale NEAT fertiggestellt. Die Schweiz hat insgesamt CHF 24 Milliarden in den Berg verbaut und ermöglicht dank der durchgehenden Flachbahn einen Quantensprung im alpenquerenden Bahntransport. Der neu realisierte 4-Meter-Korridor für Sattelaufleger schafft neue Möglichkeiten. Sie sollen auch genutzt werden!

### Gesamteuropäisch einheitliche Schwerverkehrsabgabe

«Die Hardware ist erstellt, jetzt muss die Politik die Software dazu aufdatieren», erklärt Präsident Jon Pult anlässlich der Aktion der Alpen-Initiative am Nordportal des Ceneri. Der Güterverkehr gehört auf die Schiene – spätestens jetzt! Noch immer rollen jedes Jahr 900'000 Lastwagen durch die Schweizer Alpen. Nach dem Willen der Stimmbürgerinnen und -bürger dürften es schon seit 2018 nicht mehr als 650'000 sein. «Das aktuelle Lastwagenaufkommen durch unsere Alpen ist rechtswidrig, das lässt sich nicht beschönigen», hält Jon Pult fest. Es braucht in der Schweiz eine Revision der LSVA, um bisher nicht einberechnete externe Kosten und ein Klima-Element mit einzubeziehen.



Für den definitiven Erfolg der Verlagerungspolitik braucht es aber auch Fortschritte auf europäischer Ebene. Logistikunternehmen in ganz Europa berücksichtigen in ihren Kostenabwägungen die Auflagen aller zu durchfahrenden Länder. Die Europäische Kommission und das Europäische Parlament haben vorgeschlagen, Abgaben verursachergerecht und damit deutlich teurer auszugestalten. Dies stärkt den Schienentransport durch die Schweiz und den ganzen Alpenbogen nachhaltig.

### Auch Europa ist gefordert

Die Verkehrsminister der umliegenden Länder sind über die Schaffung einer ehrgeizigen Wegekostenrichtlinie hinaus gefordert, leistungsfähige Zufahrtsstrecke zur Schweizer Alpentransversalen zu schaffen. Zudem sind die Richtlinien für den kombinierten Verkehr fortschrittlich weiterzuentwickeln. Die Schweiz hat mit dem Bau der NEAT viel geleistet. Nun sind auch die Nachbarstaaten gefordert.

### Forderungen an den Bundesrat

Die Mitgliederversammlung der Alpeninitiative hat sechs konkrete Forderungen an Bundesrätin Sommaruga als Vorsteherin des UVEK gestellt. U.a. soll eine Alpentransitabgabe (Toll Plus) für den alpenquerenden Schwerverkehr eingeführt und die Rollende Landstrasse RoLa weiterentwickelt werden. Weiter soll der Strassentransport von gefährlichen Gütern durch die Alpen generell verboten werden



Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.alpeninitiative.ch/mm-mv-2020/>.

## 14. Führung und Home-Office: Soziale Interaktion pflegen

---

Wie führt man Angestellte, wenn alle zu Hause arbeiten? Die Erfahrung aus dem Lockdown könnte jetzt zur Normalität und das Wissen um Führung auf Distanz zur Pflicht werden. Hier sind die wichtigsten Punkte.

Angestellte, die selbstbestimmt arbeiten, sind laut vielen Studien produktiver. Unter anderem sparen sich die Pendler den Arbeitsweg, können sich die Zeit besser einteilen und werden weniger gestört. Das rechnet sich für Unternehmen, zusammen mit den Einsparungen aus der Verdichtung der Bürofläche vor Ort.

Allerdings stellt die Dezentralisierung mit Home-, Tele- und mobiler Arbeit ganz neue Anforderungen, nicht nur an die Arbeitskräfte selbst, sondern auch an deren Führung. Je weniger gemeinsame physische Präsenz es gibt, desto mehr steigt der Koordinationsaufwand – und der Bedarf nach Absprachen.

### Kommunikation

Bei reduziertem Austausch wird es schwieriger, Emotionen von Teammitgliedern zu erkennen und zu interpretieren. Deshalb sollten Möglichkeiten geschaffen werden, damit Teammitglieder Stimmungen regelmässig ausdrücken können.

- ❑ Definieren Sie mit dem Team die notwendigen Tools für die Kommunikation.
- ❑ Stellen Sie sicher, dass alle befähigt sind, die Werkzeuge zu nutzen.
- ❑ Erarbeiten Sie gemeinsam Regeln, bis hin zur Verpflichtung, bei E-Mails klare Betreffzeilen anzubringen, Gefühle mit Emoticons zu verdeutlichen oder in Videokonferenzen das Mikrofon vor und nach Wortmeldungen stumm zu schalten.

### Vertrauen

Auf Distanz zusammenzuarbeiten und sich zu vertrauen, gelingt vor allem, wenn man sich kennt und das Vertrauen immer wieder bestätigt erhält.

- ❑ Fördern Sie nicht nur die aufgabenbezogene, sondern auch die soziale Interaktion.
- ❑ Identifizieren Sie, welche Beiträge von jedem Teammitglied zum Teamerfolg erwartet werden.
- ❑ Nehmen Sie bei Anzeichen für Vertrauensbrüche das Gespräch auf, und machen Sie klar, was Sie erwarten, damit das Vertrauen wiederhergestellt wird.
- ❑ Kommunizieren Sie Misserfolge, indem Sie den Fokus auf die Lern- und Verbesserungspotenziale setzen.
- ❑ Nutzen Sie Aufgabenkonflikte, um kreative Lösungen zu finden, statt Personenkonflikte daraus entstehen zu lassen.

### Feedback

Arbeitet man isoliert, verschieben sich gewisse Wahrnehmungen. Klare Strukturen und das regelmässige Abholen von gegenseitigen Erwartungen und Feedbacks sind deshalb zentral.

- ❑ Geben Sie häufig und wo möglich positives Feedback.
- ❑ Verhindern Sie Konflikte mit zeitnahen Rückmeldungen.

## 15. Verlässliche Züge mit modernster Datenanalyse

---

Eine Bombardier-Technikerin gewinnt den «Clara Jaschke Innovationspreis 2020», vergeben durch unseren Partner «Allianz pro Schiene». Mit ihrer Innovation können Hersteller die Zuverlässigkeit von Zügen weiter verbessern. Gleichzeitig beweist sie, dass «Eisenbahn» und «Eisenbahntechnik» durchaus etwas für Frauen ist – leider sind sie hier immer noch untervertreten, auch in der Schweiz.

Der Clara Jaschke Innovationspreis der Allianz pro Schiene geht in diesem Jahr an Sara Valipour, Teamleiterin beim globalen Mobilitätsanbieter Bombardier Transportation in Hennigsdorf. Ihre Karriere ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert.



*Sara Valipour - Gewinnerin des  
«Clara Jaschke Innovations-Preises» 2020*

Die 38-jährige Ingenieurin und Daten-Spezialistin entwickelte ein Verfahren, um bei verschiedenen Zügen und in unterschiedlichen Ländern Fehler besser aufzuspüren und präzise Vorhersagen zur Zuverlässigkeit zu treffen. „Immer einsatzbereit, möglichst fehlerfrei und stets zuverlässig – so wünschen sich die Reisenden genau wie die Eisenbahnverkehrsunternehmen alle Züge“, sagte Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, und Mitglied der Jury, am Mittwoch

in Berlin. „Dank der Innovationen von Sara Valipour kommt die Schienenbranche diesem Idealzustand ein Stück näher.“

### Durch innovative Lernprozesse immer besser werden

Durch die Arbeiten der Preisträgerin lassen sich Daten beispielsweise über Klimaanlage, Bremsen oder Türen besser erfassen. Basierend auf Berechnungen oder Felddaten können die Zughersteller die Informationen damit bereits zu Beginn der Entwicklungsphase nutzen und während des gesamten Prozesses aktualisieren. Die Daten ordnen die Fachleute in standardisierte Fehlerkategorien ein und werten sie so systematisch aus. Dies ermöglicht eine ganzheitliche, funktionsübergreifende Betrachtung. Sie ist anwendbar bei der systemkritischen Zugsteuerung, aber auch bei verbrauchernahen Anwendungen. So kann sie dazu beitragen, dass die Leselampe oder die Steckdose am Sitz der Passagiere wie gewünscht ihren Dienst tut. Mit diesem innovativen Ansatz überzeugte Valipour die zehnköpfige Jury. „Durch ständiges Lernen immer besser werden – dieses uralte Prinzip hat Sara Valipour mit neuester Datentechnik angewandt und fürs 21. Jahrhundert nutzbar gemacht“, betonte Flege.

## Preisträgerin sieht noch viele Möglichkeiten für aktive Gestaltung des Wandels

„Ich bin sehr stolz darauf, diesen großartigen Preis gewonnen zu haben und freue mich, Teil der digitalen Transformation in der Bahnindustrie zu sein“, sagte Sara Valipour, Teamleiterin für den Bereich Zuverlässigkeit bei Bombardier Transportation. „Es gibt viele Möglichkeiten, den Wandel zu intelligenter, nachhaltiger und vernetzter Mobilität aktiv zu gestalten.“

Sara Valipour bringt Master-Abschlüsse in „Process Engineering and Energy Technology“ sowie „Mechanical Engineering / Automotive Engineering“ von der Hochschule Bremerhaven und der Iran University of Science and Technology mit. Im Laufe ihrer Karriere war sie in verschiedenen Unternehmen und Funktionen in der Bahnbranche tätig, beispielsweise als Depotleiterin für Bremssysteme bei der Eisenbahngesellschaft der Islamischen Republik Iran oder als Projektingenieurin für Signal- und Steuerungssysteme in Wuppertal. Seit Anfang 2019 ist Sara Valipour Teamleiterin für den Bereich Zuverlässigkeit bei Bombardier Transportation.

## Clara Jaschke – die große Eisenbahnpionierin des 19. Jahrhunderts

Die Allianz pro Schiene vergibt in diesem Jahr zum dritten Mal ihren Innovationspreis für besonders erfindungsreiche Frauen in der Eisenbahnbranche. Der war unter dem Titel „Innovationspreis Mobilitätsgestalterin“ gestartet und heißt inzwischen „Clara Jaschke Innovationspreis“ – in Erinnerung an die Eisenbahn-Pionierin des 19. Jahrhunderts. Die Auszeichnung würdigt Frauen der Schienenbranche, die mit Erfindungsgeist, mit Kreativität und dem Mut zum Neuen die Mobilität der Moderne gestalten und voranbringen.

Mehr zu unserem Partner Allianz pro Schiene unter <https://www.allianz-pro-schiene.de/>.

## 16. Sich beruflich weiterentwickeln – dank dem CV-Booster

---

Wollen Sie sich beruflich weiterentwickeln? Investieren Sie in sich und Ihre Zukunft: Setzen Sie auf Weiterbildung und «Upskilling». Mit unserem CV-Booster mit Gap-Analyse erweitern Sie Ihren Kompetenzausweis im Lebenslauf und erfahren rasch und einfach, was noch fehlt, damit Sie zum Wunschbewerber werden und Ihre Traumstelle erhalten!

Der CV-Booster zeigt Ihnen neue berufliche Wege auf. Ganz persönlich auf Sie zugeschnitten. Er schlägt für Sie passende Weiterbildungen vor. Er verweist auf neue Karrieren und Jobs. Erhöhen Sie damit Ihren Wert im Arbeitsmarkt! Ganz ohne Verpflichtungen.



## Der KVÖV mit seinem Partner Angestellte Schweiz unterstützen Sie

Via Mitgliedschaft beim Kaderverband des öffentlichen Verkehrs erhalten Sie kostenlosen Zugang zum CV-Booster. Sie eröffnen dafür ein Konto beim Schweizer Arbeitsmarktspezialisten

dynajobs®. Diese Firma hat den CV-Booster entwickelt, ist unabhängig und verlangt keine Provisionen. Sie erhalten Resultate aus einer Datenbank, die täglich aktualisiert wird. Sie bezahlen nichts! Dank Ihrer Mitgliedschaft beim KVÖV.

[Hier zu den ersten Schritten mit dem CV-Booster.](#) Sie benötigen lediglich Ihre Mitglieder-Nummer zu Anmeldung.

## 17. Volvo Update

---

### Good News für KVÖV-Mitglieder

Die Rahmenvereinbarung zwischen Volvo und dem KVÖV wurde verlängert, die Mitgliederrabatte für den Kauf eines neuen Volvo-PWs –inklusive der neuen Plug-in Hybrid-Volvos– gelten weiterhin! Weitere Infos dazu finden Sie auf unserer Website unter <https://kvoev-actp.ch/dienstleistungen/volvo/>.

### Volvo verbessert automobiler Sicherheit mit extremem Crashtest

Für grösstmögliche automobiler Sicherheit greift Volvo Cars seit jeher zu ungewöhnlichen Mitteln. Mit dem extremsten Crashtest aller Zeiten setzt der schwedische Premium-Automobilhersteller nun neue Massstäbe: Der Sicherheitspionier hat zum ersten Mal mehrere neue Volvo Modelle mehrfach von einem Kran aus 30 Metern in die Tiefe stürzen lassen. Diese ungewöhnliche Massnahme ermöglicht die Simulation schwerster Schäden. Dadurch können sich Rettungskräfte noch besser auf unterschiedliche Unfallszenarien vorbereiten und ihre lebensrettenden Fähigkeiten verfeinern.



Unfälle mit sehr hoher Geschwindigkeit, ein Zusammenprall von Pkw und Lkw bei hohem Tempo und seitlich versetzte Kollisionen: Nach schweren Crashes befinden sich die Insassen betroffener Fahrzeuge meist in einem kritischen Zustand. Sie müssen schnellstmöglich aus dem Auto befreit und ins Krankenhaus gebracht werden. Rettungskräfte sprechen hier von der entscheidenden Stunde: Binnen 60 Minuten sollten Verletzte befreit und medizinisch versorgt werden.

Hierfür kommen hydraulische Rettungsgeräte zum Einsatz, die in Fachkreisen auch „Jaws of Life“ genannt werden.

„Wir arbeiten seit vielen Jahren eng mit den schwedischen Rettungsdiensten zusammen“, erklärt Håkan Gustafson, leitender Ermittler der Volvo Unfallforschung. „Das liegt daran, dass wir

das gleiche Ziel haben: sicherere Strassen für alle. Leider lassen sich nicht alle Unfälle vermeiden. Deshalb ist es wichtig, dass es Methoden gibt, die helfen, Leben zu retten.“

Alle Erkenntnisse aus den Unfällen und den daraus resultierenden Bergungsarbeiten werden in einem umfangreichen Forschungsbericht zusammengefasst. Dieser wird Rettungskräften kostenlos zur Verfügung gestellt, damit sie von den Erkenntnissen profitieren und ihre Fähigkeiten entsprechend weiterentwickeln können.

In der Regel erhalten Rettungskräfte auch Schulungsfahrzeuge von Schrottplätzen. Aber diese sind oft bis zu zwei Jahrzehnte alt. Ihre Steifigkeit, die Konstruktion der Sicherheitskäfige und die allgemeine Haltbarkeit unterscheiden sich mitunter deutlich von modernen Fahrzeugen – gerade bei Volvo Modellen, die heutzutage mit einigen der härtesten Stahlsorten gebaut werden. Damit Rettungskräfte ihre Verfahren und Befreiungstechniken überprüfen und anpassen können, sind Tests mit neueren Fahrzeugen von entscheidender Bedeutung. Diese Schulungen entscheiden zwischen Leben und Tod. Aus diesem Grund hat Volvo Cars auf Anfrage der Rettungsdienste nun zu ungewöhnlichen Massnahmen gegriffen.

„Normalerweise lassen wir Autos nur im Labor abstürzen, aber jetzt haben wir sie zum ersten Mal von einem Kran fallen lassen“, so Håkan Gustafson. „Wir wussten, dass wir nach diesem Test extreme Verformungen sehen würden. Damit wollten wir Rettungsteams eine echte Herausforderung bieten.“

Insgesamt zehn verschiedene Volvo Modelle fielen mehrmals vom Kran in die Tiefe. Vor jedem Abwurf berechneten die Sicherheitsingenieure von Volvo Cars, wie viel Druck und Kraft erforderlich ist, um den gewünschten Schadensgrad zu erreichen.

## 18. Angebot «Witzig BusinessPoint» aufgehoben

---

Die Firma Witzig Büromöbel AG, Betreiberin des BusinessPoints im Bahnhof Bern, hat ihren Standort aufgegeben. Somit besteht das bisherige Angebot, 2 Stunden gratis einen Einzelarbeitsplatz zu benützen, nicht mehr.

Die Nachfolgeorganisation verfolgt ein anderes Konzept und ist an einer Zusammenarbeit mit uns nicht mehr interessiert.

## 19. Dienstleistungen des KVÖV für Mitglieder – Geld wert

Alle Informationen und laufende Updates: <https://www.kvoev.ch/de/dienstleistungen>

- |                                 |   |
|---------------------------------|---|
| Rechts-<br>beratung<br>KVöV     | <ul style="list-style-type: none"><li>■ Unentgeltliche Beratung, Unterstützung und Vertretung für KVÖV-Mitglieder in allen Fragen des Arbeits- und des Sozialversicherungsrechts.<br/><a href="http://www.kvoev.ch/rechtsberatung">www.kvoev.ch/rechtsberatung</a></li></ul>  |
| Privatrechts-<br>schutz         | <ul style="list-style-type: none"><li>■ Coop-MULTI-Rechtsschutz: Verkehrs- und Privatrechtsschutz für die ganze Familie des gleichen Haushaltes mit Geltung in ganz Europa und mit Deckung Internet-Rechtsschutz.<br/><a href="http://www.kvoev.ch/dienstleistungen/privatrechtsschutz">www.kvoev.ch/dienstleistungen/privatrechtsschutz</a></li></ul>  |
| Krankenkassen                   | <ul style="list-style-type: none"><li>■ KVÖV-Mitgliederkonditionen mit bis zu 20% Prämienrabatt für die ganze Familie bei Krankenkassen-Zusatzversicherungen.</li><li>■ Nur bei unserem Partner Atupri verbleiben Sie auch nach Alter 65 in der Kollektivversicherung.<br/><a href="http://www.kvoev.ch/dienstleistungen/krankenkassen">www.kvoev.ch/dienstleistungen/krankenkassen</a></li></ul>   |
| Mobilität                       | <ul style="list-style-type: none"><li>■ Basisrabatt von 12% auf Volvo-PKWs, Aktionsrabatte.<br/><a href="http://www.kvoev.ch/de/dienstleistungen/volvo">www.kvoev.ch/de/dienstleistungen/volvo</a></li></ul>  |
| Versicherungen                  | <ul style="list-style-type: none"><li>■ <b>ZurichConnect</b> und <b>Generali</b>: Prämienrabatt auf Hausrat-, Privathaftpflicht und Motorfahrzeugversicherung.</li><li>■ <b>Die Europäische</b>: Reise- und Freizeitversicherung.<br/><a href="http://www.kvoev.ch/dienstleistungen/Versicherungen">www.kvoev.ch/dienstleistungen/Versicherungen</a></li></ul>  |
| Zeitschriften/<br>Publikationen | <ul style="list-style-type: none"><li>■ <b>KVÖV-Bulletin</b> plus KVÖV-Newsletters.<br/><a href="http://www.kvoev.ch/Information/aktuell">www.kvoev.ch/Information/aktuell</a></li><li>■ Wirtschafts- und andere Publikationen, von <b>Ringier Axel Springer Schweiz AG</b>, 30% günstiger als am Kiosk.</li><li>■ Verschiedene Illustrierte von <b>AboandMore</b> im Abonnement 35% günstiger als am Kiosk.<br/><a href="http://www.kvoev.ch/dienstleistungen/Zeitschriften">www.kvoev.ch/dienstleistungen/Zeitschriften</a></li></ul> |
| Bank CLER                       | <ul style="list-style-type: none"><li>■ Rabatt auf <b>Hypotheken, Courtage und Depotgebühren</b>. Zahl- und Kreditkarten mit Rabatt auf Jahresgebühr.<br/><a href="http://www.kvoev.ch/dienstleistungen/Bankprodukte">www.kvoev.ch/dienstleistungen/Bankprodukte</a></li></ul>  |
| MIVO Mitgliedervorteile         | <ul style="list-style-type: none"><li>■ <b>MIVO</b>: Attraktive mit Rabatte bis zu 60 %. Das Angebot wird laufend erweitert und umfasst Autos   Reisen   Hotels   Mode   Sport &amp; Gesundheit   Essen &amp; Trinken   Haus &amp; Garten   Elektronik<br/><a href="https://angestellte.ch/angebote/mitgliedervorteile/">https://angestellte.ch/angebote/mitgliedervorteile/</a></li></ul>  |

## 20. Bulletin des Kaderverbandes des öffentlichen Verkehrs

### Herausgeber

Kaderverband des öffentlichen  
Verkehrs KVöV  
Postfach  
3001 Bern

Webmaster und Mailversand Online-Version  
dieXperten GmbH, 8812 Horgen

### Versand der gedruckten Version

Eigenleistung KVöV

### Redaktion

Heinz Wiggenhauser  
[info@kvoev-actp.ch](mailto:info@kvoev-actp.ch)

### Druck

Druckerei Haller & Jenzer AG  
Burgdorf

### Gestaltung & Layout

Heinz Wiggenhauser  
Leiter Marketing & Kommunikation  
KVöV

### Übersetzung der französischen Version

UTS Übersetzer Team Saarbrücken  
GmbH

### Mutationen / Adresswechsel

Bitte teilen Sie uns Adressänderung, Pensionierung, Austritt umgehend mit. Am einfachsten nutzen Sie den [Button](#) auf unserer Website [www.kvoev.ch](http://www.kvoev.ch) dazu.

Oder Sie senden uns Ihre Mitteilung per Post an KVöV, Postfach, 3001 Bern,  
oder per Mail an [info@kvoev-actp.ch](mailto:info@kvoev-actp.ch).

### Austritt aus dem KVöV

Bitte beachten Sie, dass der Austritt aus dem KVöV auch den Wegfall von Dienstleistungen und den damit verbundenen Vergünstigungen / Rabatten (z.B. Atupri, KPT, Zurich Connect, Multi-Rechtsschutz, etc.) zur Folge hat.

### Pensionierung

Wussten Sie schon, dass Sie von allen Vorteilen der Mitgliedschaft auch als Pensionierter weiterhin profitieren können – und dies bei einem reduzierten Mitgliederbeitrag von nur noch Fr. 66 pro Jahr? Das entspricht pro Monat noch etwa dem Preis einer guten Tasse Kaffee! Melden Sie sich beim Übertritt in die Pensionierung beim KVöV – es lohnt sich.